

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 65 (1992)

Heft: 5

Vorwort: Zuviele Köche verderben den Brei

Autor: Schuler, Meinrad A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zuviele Köche verderben den Brei

Immer noch erinnere ich mich an die langjährige Tätigkeit als Berichterstatter in einem kantonalen Parlament. Während mehreren Stunden berieten die Politiker über das Ja und das Nein der Weiterführung einer Haushaltschule für Mädchen. Hitzige Wortgefechte gab es damals und – mit wenigen Ausnahmen – wusste jeder Volksvertreter, wie man der heutigen Jugend beibringen müsse, wie das Mittagessen gekocht, die Strümpfe gestopft oder die Wohnung auf Vordermann gebracht wurden. Hie und da wurde der Ratschlag einer der wenigen Frauen befolgt, die sich täglich mit dem Haushalt beschäftigen.



Ähnlich kommt es mir allmählich vor, wenn es um die Frage der F/A-18-Flugzeugbeschaffung geht. Viele Politiker führen sich als regelrechte Experten auf. Einige muten sich sogar soviel zu, dass sie das strategische Umfeld genau abstecken können, obwohl ihnen wichtige und zum Teil unerlässliche verhängnisvolle Informationen und praktische Erfahrungen fehlen.

Und wenn es nun nach dem Willen einiger Politiker geht, soll jeder Schweizer und jede Schweizerin mit dem Urnenentscheid über das Schicksal unserer Luftverteidigung entscheiden. Einige Volks- und

Standesvertreter im eidgenössischen Parlament bekommen kalte Füsse und wännen sich in der Sicherheit im Vorteil eines «klugen Schachzuges», den Schwarzen Peter dem Volk zu unterbreiten.

Aber vorher holt man sich einen Ex-Flieger-General aus Deutschland als väterlichen Berater. Showmässig heisst der General a.D. Manfred Opel gehörig ein. Das neue Flugzeug führe militärisch, finanziell und konzeptionell in die Irre. Schlagwörter, die in den Ohren gewisser Kreise wie Musik tönen, die sich vielleicht später ebenso als Bumerang für unsere Neutralitätspolitik auswirken könnten. Hätte sich zu Beginn des Zweiten Weltkrieges nicht gerade General Guisan eine schlagkräftige Flugzeugstaffel gewünscht? Nur mit Täuschungsmanövern gelang es ihm, die Deutschen im Glauben zu lassen, dass es ebenfalls in der Schweiz eine gut funktionierende Luftwaffe gibt.

Ein trauriges Kapitel in der Schweizer Geschichte ist wohl zudem, dass wir anscheinend bereit sind, die Einmischung ausländischer Militärberater zu dulden. Es macht geradezu den Eindruck, als ob wir in politischen und militärischen Behörden nur Laien und Blindgänger beschäftigten. Hoffentlich sind wir mit dieser Einstellung nicht schon zuweit gegangen! Sonst trifft uns das gleiche Schicksal wie Goethes «Zauberlehrling»: «Die Geister, die ich rief, werd' ich nicht mehr los.» Plötzlich tauchen ausländische Berater auf für die Artillerie, für die Panzertruppe oder im verpflegungstechnischen Sektor, die uns die Verantwortung vor schwierigen Entscheidungen abnehmen, aber damit auch die Freiheit, selber entscheiden zu dürfen.

Meinrad A. Schuler
verantwortlicher Redaktor

HEUTE

Das aktuelle Interview

Im Zusammenhang mit dem Führungswechsel an der Spitze des SFV machte DER FOURIER ein Interview mit Zentralpräsident Urs Bühmann und dem Präsidenten der Zentraltechnischen Kommission, Adj Guido Müller

Seite 8

Der Sorgendraht

In dieser Ausgabe stellt DER FOURIER den Sorgendraht für Absolventen von Rekrutenschulen und ihre Angehörigen vor. Übrigens die taxfreie Telefonnummer lautet: 155 90 33

Seite 13

Rubriken

74. DV SFV in Spiez	2
DV-Impressionen	6
Das aktuelle Interview	8
Aus dem Zentralvorstand	10
In Kürze	12
Zur strategischen Lage	14
DER FOURIER-Leser schreiben	15
Vermischtes	17
Termine	19
Blick in den Kochtopf	20
Tips rund um die Verpflegung	21
Impressum	21
Verpflegungskredit und Richtpreise	23
Sektionsnachrichten	24
SFV und Sektionen	30